

er die Finger zu reiben. Er hauchte sie warm, während die Schultern sich in „Gottesbarmherzig - Zuckungen“ bewegten. Dann fing er an, mit den Füßen zu strampeln und die Arme um den Körper zu schlagen. Im Laboratorium erschien eine Gestalt am Fenster.

Lieber Leser, wenn du oder ich an Theobalds Stelle gewesen wären, hätten wir wohl den Hut gezogen und ein demütiges Gesicht gemacht, aber so naive Methoden benutzte Theobald nicht.

Er bückte sich langsam und kramte den Sack und den Eisenhaken zusammen. Dann erhob er sich mühsam und schnappte nach Luft, aber nur ein einziges jammererfülltes Stöhnen war seine gequälte Brust imstande herauszubringen. Langsam drehte er sich um seine Achse.

Angestrengt schleppte er sich nach dem Müllkasten hin und machte den Deckel auf. Der Kasten war fast leer, aber das störte Theobald nicht. Er untersuchte ihn mit einer Gründlichkeit, als wenn er nach Schlafkrankheitsbazillen suchte, — das heißt nur scheinbar. Was ihm von seinen fünf Sinnen geblieben war, war darauf eingestellt, den Klang eines Fünzigpfennigstückes zu hören — aber er hörte immer noch nichts.

Langsam tropften die Sekunden. Mißmutig kratzte der Eisenhaken zwischen Asche, Schlacken und Glasscherben.

Dann knallte er den Müllkastendeckel zu und richtete sich hoch, um dieses Tal der Enttäuschungen zu verlassen, als er hörte, wie eine Tür geöffnet wurde und eine Stimme rief: „He, Sie, hören Sie mal — kommen Sie einen Augenblick her!“

Theobald drehte sich langsam um. Sein Blick wurde düster wie der Styx.

Hier muß ich eine Bemerkung einschieben.

Theobald war ein großer Schauspieler. Einmal in der Vorzeit — in der grauen Vorzeit, die weit hinter der äußersten Grenze seines Bewußtseins lag — hatte dieses sein Talent vor einer Schar begeisterter Zeitgenossen gestrahlt. (Im Studentenverein). Dieses Talent — die Reste davon benutzte er jetzt, um dem Apotheker ein Fünfgroschenstück abzuringen — welche Ironie des Schicksals!

Theobald schrumpfte zusammen zu einem Häufchen erbärmlichen, mitleidsuchenden und von der Gesellschaft verfolgten Elends. Demütig und verschüchtert trottete er zu dem Rufenden hinüber, und mit einer krum-

men Handbewegung strich er seine Kopfbedeckung ab.

Er warf einen sterbenden Blick auf den Apotheker und fragte:

„Meinten Sie mich?“

„Jawohl, frieren Sie nicht?“

Theobald fing das Stichwort auf. Ach so! Seine Augen flammten wie das Nordlicht des Pols, um wieder zu erlöschen — zurück blieben nur ein paar blaßleuchtende Glühpunkte.

„Uff, ja — es ist sicher mindestens zwanzig Grad kalt heute — das ist sehr kalt für einen alten Mann.“

Er begann auf die Finger zu hauchen, um die Wirkung beizubehalten.

Jetzt kamen drei Pharmazeuten zur Tür, Theobald witterte eine große Chance.

„Wollen Sie vielleicht etwas zum Wärmen haben?“ fragte einer der zuletzt Gekommenen. „Sie sind doch nicht Abstinenzler?“

Theobald grinste. „Abstinenzler — ich? — ee, das bin ich nie gewesen, das weiß ich ganz bestimmt.“

„Um Gottes willen — es war nicht meine Absicht, Sie zu beleidigen — wollen Sie einen Magenbittern haben?“

Etwas Vergessenes, etwas Unbestimmbares — etwas — Magenbitter! — Magenbitter! — Theobalds Gehirn, von Methyl und anderem Fusel ausgelaugt und ausgespült, begann im Gedächtnis zu tasten, nach der bestimmten Bedeutung, die das Wort für ihn hatte. Aber vergebens.

Ihm blieb nur der Begriff Schnaps übrig.

Theobalds Gesicht löste sich in ein freudestrahlendes Lächeln, und er erwiderte:

„Schönen Dank, ich wüßte nichts, was mir lieber wäre.“

Vier junge cand. pharm. begannen Theobald einen Weihnachtsschnaps zu brauen. Die Grundlage bildete ein zur Hälfte mit Kognak gefülltes Bierglas, aber kein Rezept bändigte die pharmazeutische Phantasie und Erfindungsgabe.

Der Magenbitter wurde ein phantastisches Produkt aller Flüssigkeiten, die eine Apotheke zur Verfügung stellen kann, wenn die Grenzen der Giftverordnung nur gestreift werden dürfen.

Kampfer und Himbeersaft, Brusttropfen und Aloetinktur, Opium und Rhabarbersaft, Jod, Lapis, Schwefel, Nelkenöl, Zahntropfen und Ricinusöl etc. etc.

Jeder der vier brachte Beiträge in Tropfenform aus großen und kleinen Fla-